

# Vulks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einschickungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirkes 6 S., außerhalb  
des Bezirkes 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 103.

Winnenden, Dienstag den 4. September

1900.

Winnenden.

Als **Obstschützen** fungieren heuer: Jakob Geißler, Gottf. Fried, Wilh. Wiemann, Ferd. Haag, Friedrich Kohn, Wilhelm Klöpfer.

Dieselben sind streng angewiesen, jeden Felbzug zur Anzeige zu bringen. Eltern sind für die Obstentwendungen zc. ihrer Kinder verantwortlich.

Das Betreten fremder Baumgüter ist verboten.  
Mit dem Auflesen des Obstes darf nicht vor 5 Uhr morgens, vom 15. September an nicht vor 6 Uhr morgens begonnen werden.  
Den 3. Sept. 1900. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

Winnenden.

Am Donnerstag den 6. September ds. Js.

wird der **Obstmarkt**

in der Bahnhofstraße eröffnet; von da ab findet jeden Montag und Donnerstag Vormittag, außerdem am 12. September und 3. Oktober ein Obstmarkt statt, wozu Käufer und Verkäufer eingeladen sind. Die Wagen haben sich auf der Straßenseite links gegen den Bahnhof, nach der Reihenfolge der Ansahrt und nach Anweisung des Ordnungspersonals aufzustellen. Das Tafelobst kommt in der Turnhalle zur Ausstellung; daselbst wird auch eine Verkaufsstelle nach Proben eingerichtet: ein Korb voll einer bestimmten Sorte wird mit der Bezeichnung des Verkäufers und des verkäuflichen Quantums aufgestellt.

Das Standgeld beträgt per Saß oder Zaine 2 S., das Waggelb 40 S.; dasselbe wird vom Verkäufer ganz erhoben, er darf sich aber die Hälfte des Waggelbs vom Käufer ersetzen lassen.

Auf der Bodenwaage beträgt das Waggelb bis zu 1000 Kilo 30 S., von je weiteren 100 Kilo 1 S.; das Tariren des leeren Wagens kostet 20 S.  
Den 3. Septbr. 1900. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

Winnenden.

Bewerber um die Stelle eines **Wagmeisters** für die **Bodenwaage** am Kasten, welchem  $\frac{1}{2}$  der Waggelbühren zukommt, sowie Bewerber um **3 Wagmeister-** und **3 Saßträgerstellen** für den Obstmarkt und um die Stelle des **Standgeldeinziehers** (Taggeld 3 M.) wollen sich bis 6. cc. melden.  
Den 3. Sept. 1900. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

**Obstverkauf.**

Nächsten **Donnerstag den 6. September**, nachmittags von 1 Uhr an wird das zu ca. 1340 **Stmri** geschätzte hiesige **Allmandobst** partheiweise in gleichen Abteilungen wie bei den **Grasverkäufen** auf dem **Platz im Aufstreich** verkauft.

Die **Zusammenkunft** ist in der **Schloßstraße**, wozu **Liebhaber** eingeladen sind.  
Winnenden, den 3. Septbr. 1900. **Stadtspflege.**

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Heute **Dienstag den 4. ds. Mts.,**  
vormittags 11 Uhr

wird eine größere Menge

**Fallobst (Klepfel)**

im öffentlichen Aufstreich gegen **Barzahlung** verkauft.

Kgl. **Oekonomie-Verwaltung.**

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

**Dinkelstroh**

kauft die

**Oekonomie-Verwaltung.**

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.**

Die **Versteigerung** der angekauften **Original-Schweizerzucht-Farren**

findet nächsten **Dienstag** **Nachmittag 2 Uhr** in der **Krone** in **Winnenden** statt.

Hiezu wird mit dem Anfügen eingeladen, daß die weiblichen Zucht-tiere später zur Versteigerung kommen.  
Den 30. Aug. 1900.

**Der Vorstand:**

H. Dettlinger.

**Stuttgarter Kirchenbauweise**

Hauptgewinne 20 000, 7000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

**Ziehung am 13. September 1900,**

sind à 1 **Mark** zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Fortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-**

**kräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 8 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenwurzeln, amerik. Kraftwurzeln, Enzianwurzeln, Kalmuswurzeln aa 10,0.

# Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungsrat } Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.  
für Europa: } Thomas Achelis.  
Direktion: } Erster und leitender Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter.  
} Zweiter und stellvertr. Direktor P. Rostock.

Total-Activa am 31. Dezember 1899: *Mk* 109,322,957.  
Vermehrung der Activa in 1899: *Mk* 3,898,769.  
Reiner Ueberschuß, Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital, Extra-Reserve, Reserve für etwaige Coursverluste und Cours-Advance der Wertpapiere *Mk* 12,867,860.  
Jährliches Einkommen: *Mk* 19,380,005.  
Activa in Europa: *Mk* 18,647,607 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.  
Versicherungen in Kraft: 52,803 Policen für *Mk* 343,173,037,  
davon in Europa: 28,191 „ „ *Mk* 159,915,923.

**Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.**  
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,

außer wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

**Bisherige Auszahlungen:**

für Todesfälle und Lebenspolicen über **Mk. 127 Millionen.** für Dividenden über **Mk. 25 Millionen.**

Nähere Auskunft erteilt: Agent in Winnenden: **Adolf Dorn.**

„ „ „ „ **Backnang: G. Meier Fr. Lutz.**

## Die besten Speisen schmecken nicht

ohne Zuthat des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!

### Linde's Essenz für Kaffee

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Bedürfnis entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeegetränk, einerlei ob man reinen Bohnenkaffee, Malzkaffee oder Beides gemischt, oder eine andere Mischung gebraucht, einen vollmundigen angenehmeren Geschmack, feineres Aroma und die überall gewünschte schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen — 1 gestrichener Kaffeelöffel — d. h. 3 bis 4 Gramm auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die Wirkung.



**Siedertafel Winnenden.**  
Am Donnerstag den 6. September, abends 8<sup>1/4</sup> Uhr  
**Monats-Versammlung**

bei Peter Zell zur Eisenbahn.

Zahlreichs Erscheinen erwünscht.

**Der Ausschuss.**

## Weinabschlag! Weinabschlag!

Infolge guter Herbstausichten schenke von heute an guten, reinen, alten Wein per 1/2 Liter 35, 40—60 Pfg., für Wirte und Private von 20 Liter ab à 40—70 Pfennig. Die Weine habe ich alle selbst gekeltert u. garantiere für naturrein.  
**Haag & Friedenslinde.**

## Augenarzt Dr. Distler,

Telephon 649. Stuttgart, Uhlandstr. 16 A.

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonn- u. Feiertags nur Form.

## Vergebung von Grabarbeit.

Das Abgraben eines alten Weges (Reißgehalt 120 Kubikmeter) wird hiebei im Afford vergeben.

Offerten wollen bis längstens heute Dienstag den 4. ds., abends 7 Uhr bei uns eingereicht werden.

**Vereinigte Seifenfabriken Winnenden.**

## Schneidermeister

auf bessere Saccos, Hosen u. Westen, finden dauernde, gutbezahlte Arbeit.

**Zeit & Co., Stuttgart,**  
Königsstraße 43 A.

Auflage **39000**

**STUTT GART**  
**Neues Tagblatt**  
und General-Anzeiger  
für Stuttgart u. Württemberg

Verbreitetste | Wirksamstes  
Tages-Zeitung | Insertions-Organ  
Württembergs. | aller Branchen.

**Abonnements**  
bei allen deutschen u. österr.-ungar.  
Postämtern vierteljährl. *Mk* 2.80.

Anzeigen die 43 mm breite Zelle 20 <i>g</i>	Reklamen die 76 mm breite Zelle 50 <i>g</i>
---	---

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!  
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwattfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunenn. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Ganz, preisw. Bettfedern u. Pfund für 0,60; 0,80; 1,4; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. Göttingische Ganzdaunen 2,50; 3. Polarbaunen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum zollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co.**  
In Herford Nr. 30 in Westfalen.  
Proben u. ausfüll. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Ein pünktlicher Zinszahler sucht  
sogleich  
**1700 Mark**  
gegen bereits doppelte Güter.  
Sicherheit und Bürgschaft.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

## Leutenbach.

# Dankagung.

Für die Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

## Friedrich,

für die schönen Blumenspenden, die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Mehl, besonders auch für die wohlthunende Teilnahme seitens seiner Kameraden sagen ihren innigen Dank die trauernden Hinterbliebenen:

**Friedrich Schaad mit Familie.**



## Rattentod

zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 *S* u. 1 *Mk* in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debnühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Haimert, Debnühl.**

## Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei

**E. Sub, Buchbruder.**

**Zum Herbst!**  
**Gummi-Schläuche**  
für Most u. Wein in größter Auswahl.  
**Spezialitäten für Küfer:**  
Vorzügl. bewährte, garantierte Qualitäten Schläuche u. ganze Schlauchgeschirre.  
Streng reelle Bedienung!  
Billige Preise!  
**Emil Fischer, Stuttgart.**  
Gummi-Fabrikate en gros & en detail, Lindenstr. 3, nächst der mittleren Königsstraße.

**Winnenden.**  
Auf 1. Okt. zu vermieten ein gesunde, freundliche  
**Wohnung**  
mit 6 ineinandergehenden Zimmern, freundlicher Küche, Wasserleitung, geräumigem Dahn, Glasbürenabschluß, 3 Bühnenkammern, Kelleranteil u. s. w.  
**Andreas Wallisser**  
„A. Balbhorn.“  
**Winnenden.**  
Ein kleineres  
**Logis**  
ist an eine geordnete Familie zu vermieten  
**Wagnerstraße 10.**

**Winnenden.**  
**Prima**  
**Simburger-Käse**  
empfiehlt **Marie Becker.**  
**Winnenden.**  
**Patent-Stempel-**  
**Farbkissen**  
und  
**ölfreie Brillant-Stempel-**  
**Farbe**  
empfiehlt  
**E. Huss, Buchdr.**

**Das Neue**  
**Bürgerl. Gesetzbuch**  
unentbehrlich für Jedermann,  
in zwei verschiedenen Ausgaben  
ist zum Vorzugspreise von 50 u.  
80 Pfg. jederzeit zu haben in der  
**E. Huss'schen Buchdruckerei**  
**Winnenden.**

**Landesnachrichten.**

Die Herbeibolung von Personen zu öffentlichen Telefonstellen zum Zweck der Abhaltung von Gesprächen ist von jetzt an auch im Bezirke zwischen Württemberg und dem Reichstelegrafengebiet mit der Beschränkung zulässig, daß im Reichstelegrafengebiet zu den öffentl. Telefonstellen nur solche Personen, die sich im Ort selbst oder in seiner nächsten Umgebung befinden (gegen eine vom Antragsteller zu entrichtende Ganggebühr von 25 J) herbeigeht werden. Ist die Aufforderung zum Gespräch an die Telefonstelle des Fernamts übermitteln, so werden die Gesprächsgebühr und die Ganggebühr erhoben, gleichviel ob das Gespräch zu Stande kommt oder nicht.

**Winnenden, 31. Aug.** Die Paulinen-Pflege hier beging heute die Feier ihres Jahresfestes in der Schloßkirche, zu der sich viele Besucher von nah und fern eingefunden hatten. Vormittags wurde die Feier durch die Festpredigt des Hrn. Pi. Söner von Fürfeld begonnen. Mit den taubstummen Schülern der Anstalt hielt Herr Oberlehrer Kietzmüller eine Unterredung über Isaaks Opferung, welcher die Kinder mit großem Eifer folgten. Nachmittags fand die Feier ihre Fortsetzung in dem Jahresbericht des Herrn Inspektor Bähler, der seit Dezember v. J. in die Leitung der Paulinenpflege eingetreten ist. Derselbe berichtete zuerst über das Lehrpersonal, sodann über die einzelnen Zweige der Anstalt, von denen das Rettungshaus 54, die Taubstummenanstalt 30 Zöglinge und das Asyl für erwachsene Taubstumme 28 Pfleglinge aufweist. Auch gab der Bericht noch einen Ueberblick über die Einnahmen und Ausgaben der Anstalt. Herr Rektor Schütz von Marktgröningen hielt eine Kinderlehre über den „Segen“, welche viele gute Winke und Rathschläge für das Leben gab. Zum Schluß folgte noch eine Rede des Herrn Stadtpfarrer Buch von Wachnang. Die einzelnen Theile der Feier waren umrahmt durch sehr gut aufgeführte gemischte Chöre der Schüler und Lehrer.

**Waiblingen, 31. August.** Herr Schweiß Kayser von Hegnach, der vom hies. Landwirtschaftlichen Bezirksverein der Kommission für den Anlauf von Zuchtsarren in der Schweiz beigegeben ist, wird heute mit 3 sehr schönen Exemplaren zurückkommen. Die Versteigerung dieser Tiere findet nächsten Dienstag Nachmittag 2 Uhr in der Krone in Winnenden statt, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

**Buoch, D. A. Waiblingen, 29. Aug.** Wie dem Beginn eines neuen glücklichen Zeitalters sehen die Bewohner der kleinen Höhe von Buoch der Eröffnung der neuen Straße entgegen, die von Grunbach auf den Buocher Berg führen und im Laufe des Monats November dem Verkehr übergeben werden soll. Es ist interessant, den Bindungen zu folgen, mit denen sich die neue Straße durch Weinbergthalben und Wald emporringelt. Ohne Zweifel wird der Eroberer, dem durch den neuen Weg das Vordringen auf die Höhe ermöglicht ist, manches Alte über den Haufen werfen, in manchen Winkeln herumschöpfen, die bis daher mit den Spinnweben der Jahrhunderte verhangen sind; zusammen mit der Wasserleitung wird er aber auch manche Daseinsbedingungen erleichtern und deren neue schaffen. Möge nur dabei möglichst viel von dem Vorhandenen gesont und erhalten bleiben, namentlich jene Ursprünglichkeit und Frische, welche Buoch, diese inmitten des Waldes gelegene Ader, Wiesen und Garteninsel, zu dem machen, wozu es von der Natur bestimmt ist: zu einer segensreichen Zuflucht zu einer nachdenklichen, feierlichen Stille für ange-

griffene Nerven und andere Schäden der Menschheit, namentlich Katarakte, zu einer Heilstätte, nach der man immer wieder gerne zurückkehrt. Eine Reihe von Wegen durch die Wälder macht Aussichtspunkte zugänglich und führt in die entzückendsten Thalwälder. Der Verschönerungsverein des Ortes hat unter Leitung des Kunstmalers Fuchs für Ruhebänke gesorgt.

**Stuttgart, 29. August.** Ein heute im „Staatsanzeiger“ erschienenen Communiqué, das wohl als Erwiderung auf die von der Versammlung württ. Zeitungsverleger gefaßten Beschlüsse in Sachen der Ermäßigung der Zeitungsbestellgebühren innerhalb des Orts- und Nachbarortsverkehrs anzusehen ist, giebt den Verlegern nur wenig Hoffnung, ihre Wünsche realisiert zu sehen. Es wird in der Veröffentlichung darauf hingewiesen, daß das Zeitungsbestellgeld in Württemberg nach dem neuen Tarif schon wesentlich billiger als im Gebiet der Reichspostverwaltung sein wird. Abgesehen von der Rücksicht auf die finanziellen Interessen der Postverwaltung, habe die Herabsetzung für den Raßverkehr auch deshalb keine Berechtigung, weil die Zustellung die Abonnenten im Raßverkehr — anders als die Beförderung — dieselbe Mühevermittlung verursacht, wie im Fernverkehr und die gleichen Einrichtungen beansprucht. Der neue Tarif würde, soweit schon bis jetzt beurteilt werden könne, für eine Anzahl von Zeitungen eine Ermäßigung der Postgebühren, sei es für den Raß-, sei es für den Fernverkehr, bringen. Zum Schluß enthält die offiziöse Darlegung die wenig tröstliche Bemerkung, daß diejenigen Verleger, deren Zeitungen gegen seither eine Verteuerung erfahren, sich mit dieser durch das Reichsgesetz bezw. neuen Tarif herbeigeführten Sachlage ebenso werden abfinden können, wie dies die Verleger im Reichspostgebiet und in Bayern thun müssen.

**Stuttgart, 30. August.** (Zum Handel mit Honig.) Wie das Amtsblatt des Min. des Innern berichtet, hat das Ministerium des Innern an die Stadtdirektion Stuttgart, die Oberämter und die Ortspolizeibehörden über den Handel mit Honig folgenden Erlass gerichtet:

„Nachdem in Eingaben an den Reichstag und Bundesrat wiederholt auf die heftigen Schäden, welche den deutschen Bienenzüchtern durch den Handel mit nachgemachtem und verfälschtem Honig zugefügt werden, hingewiesen und um Abhilfe gebeten worden ist und der Vertrieb solcher Erzeugnisse in der That in weitem Umfang stattzufinden scheint, steht sich das Ministerium veranlaßt, die Polizeibehörden unter Hinweis auf den Ministerialerlass vom 9. Okt. 1895 auf die Neue anzuweisen, den Handel mit Honig in verstärkter Weise zu überwachen und insbesondere denjenigen Honigsorten und honigähnlichen Zubereitungen, welche unter zu Täuschungen leicht Anlaß gebenden Bezeichnungen oder fremdbildlichen Namen in den Verkehr gebracht werden, erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, in den geeignet erscheinenden Fällen Proben der Ware entnehmen und solche einer sachverständigen Untersuchung unterwerfen zu lassen, gegen Honigverfälschungen und den betrügerischen Handel mit verfälschtem oder nachgemachtem Honig aber strafrechtliches Einschreiten auf Grund der Bestimmungen der §§ 10 ff. des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 herbeizuführen. Sollten Fabrikationsstellen ermittelt werden, in denen in größerem Umfange eine als Verfälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes zu betrachtende Bearbeitung des Honigs stattfindet oder Nachahmungen von Honig angefertigt werden, so ist dem Ministerium darüber Anzeige zu erstatten.“

**Stuttgart, 31. August.** Bei der letzten Etatsberatung regte der Abgeordnete Schwarz-Gmünd an, es möchten Staatsunterstützungen an Privatpersonen zum Zweck der Anschaffung von Motoren gewährt werden. Da von der Regierung die Unmöglichkeit der Durchführung des Schwarz'schen Vorschlags dargelegt wurde, so sind Schritte gethan worden zur Gründung einer Gesellschaft, welche es übernimmt, jedem soliden Gewerbetreibenden, der darum nachsucht, gegen Monatsmiete einen Kleinmotor aufzustellen und diesen nach Bedarf gegen einen größeren umzutauschen. Die Sache ist so gedacht, daß sich die Gesellschaft Verzinsung und Amortisation durch die Mieter sichert und als barzahlender Großkäufer der Motorenfabrik gegenüber sich einen entsprechenden Rabatt gewähren läßt. Die Gesellschaft will diejenigen ausfindig machen, welche ihren Betrieb durch Verwendung von Motoren heben können und wollen und es wird auch nicht schwer sein, die Motoren in größerer Zahl unterzubringen, da dem Mieter außer dem Mietbetrage keinerlei Kosten erwachsen. Das ganze Projekt liegt so gesund, daß man an seiner Realisierung eigentlich nicht zweifeln sollte, vorausgesetzt, daß die Gesellschaft ihre Rechnung dabei findet.

**Stuttgart, 31. August.** Die „Tagwacht“ veröffentlicht das Programm der sozialdemokratischen Partei für die Landtagswahlen. Es wiederholt lediglich das Programm vom Jahre 1895. Nach einer kurzen theoretischen Einleitung, worin die Prinzipien des Sozialismus gewahrt sind, folgt das Zugeständnis, daß die nächsten Pflichten auf Schaffung eines freien demokratischen Staatswesens abzielt. Die sozialistische Partei stellt sodann 14 Programmpunkte auf, nämlich: Abschaffung der Kammer der Standesherren, an deren Stelle eine Vollkammer mit Proportionalwahl, Volksabstimmung für die Gesetzgebung, Vereinfachung und Ausbau der Verwaltung, Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, Freiheit in politischer und kirchlicher Meinungsäußerung, Erlass aller staatlichen und kommunalen Lebensmittelsteuern durch staatliche Einkommen-, Vermögens- und Erbschaftssteuern, Trennung von Schule und Staat, Reform des öffentlichen Gesundheitswesens, des Fabrikinspektorats und schließlich Wahrung der Selbstständigkeit des württembergischen Eisenbahn- und Postbetriebes, zugleich Ausbau der Eisenbahn, Unterstellung des Tarifwesens unter die Volksvertretung und Schaffung eines schiffbaren Weges bis ins Innere des Landes. In dem Programm wird außerdem noch die Stellung Württembergs zu den Fragen der Reichspolitik und der internationalen Politik behandelt.

— Bezüglich der goldenen Fünfstückstücke sei darauf hingewiesen, daß diese vom 1. Okt. v. J. ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Außer den mit der Einlösung betrauten Kassen ist von diesem Tage an kein Geschäftsmann mehr verpflichtet, diese Münze in Zahlung zu nehmen. Bei den Reichs- und Landesklassen werden sie indessen noch bis zum 30. Sept. 1901 zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen andere Reichsmünzen umgetauscht.

— Vor beschnittenen Goldstücken (Rechnmarkstücken) darf man sich zur Zeit besonders hüten, dieselben zirkulieren einem Mannheimer Blatt zufolge gegenwärtig in großer Zahl. Die Reichsbankstelle hält verartige Münzen an und entzieht sie gemäß der gesetzlichen Vorschrift dadurch dem Verkehr, daß sie die Goldstücke zerschneiden läßt und sie in diesem Zustand dem Besitzer zurückgiebt, wodurch demselben ein Verlust von 2 Mark erwächst.  
**Wachnang, 31. Aug.** Heute rot, morgen tot! Dies tiefste Wort traf am gestrigen Nach-

